

Die wohl schönsten Frühlingsboten Europas Wachauer Marillenblüte

Ein betörendes Erlebnis für die Sinne ist die alljährliche Marillenblüte in der Wachau. Jedes Jahr öffnen sich die Knospen der rund 100.000 Marillensäulen und tauchen die Weltkulturerbe-Landschaft in zarte Pastelltöne. Ganz exakt berechenbar ist die Natur natürlich nicht. Jedes Jahr zwischen Mitte März und Mitte April kann man das betörende Schauspiel in der Wachau miterleben.

Spitz, im Jänner 2021. So wie die Kirschblüte eines der wichtigsten Symbole japanischer Kultur darstellt und die Tulpenblüte weltweit mit Holland assoziiert wird, so einzigartig ist die Marillenblüte in der Wachau. Sie markiert nicht nur den Anfang des Frühlings und den Beginn einer wundervollen Zeit für Genießer – sie ist wohl ein in Europa unvergleichliches optisches Erlebnis. Eine ideale Gelegenheit, um eine gemächliche Radtour entlang der Donau zu unternehmen und sich im Gastgarten eines Heurigen von den ersten Sonnenstrahlen wärmen zu lassen.

Optimale Bedingungen

Wie keine andere Landschaft ist das Donautal in Niederösterreich eine Symbiose mit der Marille eingegangen. Etwa 170 Hektar Marillengärten liegen derzeit in der Wachau. Wie prachtvoll der Blütenteppich im Frühjahr leuchtet und wie hoch der Ernteertrag im Juli ausfallen wird, hängt nicht zuletzt vom Wetter ab. Der Marillenbaum reagiert sehr sensibel auf Frost: Ein, allerhöchstens zwei Grad Celsius unter null kann die zarte Knospe verkraften. Normalerweise blühen die Original Wachauer Marillensäulen in etwa um den 5. bis 10. April. In den letzten Jahren hat der milde Winter im Donauroaum die Knospen manchmal schon um einige Wochen früher sprießen lassen.

Gütesiegel Original Wachauer Marille

Immer wieder werden minderwertige oder „zugereiste“ Früchte unter der Bezeichnung „Wachauer Marille“ verkauft. Als Wachauer Marillen dürfen allerdings nur die alten Sorten bezeichnet werden, die in den letzten 100 Jahren von den rund 220 Wachauer Marillensäulern selektioniert und ausgepflanzt wurden. Die „echte“ Wachauer Marille erkennt man an ihrer prallen Form, ihrer saftigen Konsistenz und an ihrem ausgeprägten Geschmacksaroma. Ein weiteres Erkennungsmerkmal ist das Gütesiegel „Original Wachauer Marille“, dass alle Betriebe führen, die das Original anbauen, verkaufen bzw. verarbeiten. Abgebildet ist darauf ein „Marillenzistel“, der für die Wachau typische Pflückkorb. Alle Mitglieder der Produzentengemeinschaft „Wachauer Marille“ sind auf www.wachauermarille.at aufgelistet.

Marillige Mitbringsel

Wer zur Marillenblüte in die Wachau fährt, bekommt vermutlich schon Appetit auf die köstlichen Produkte, die aus der berühmten Frucht hergestellt werden. Die Marillensäulern und Wirtshäuser der Wachau haben gewiss noch einen kleinen Vorrat an hausgemachten Marillenschnäpsen und köstlichen Marillenlikören aus der Vorsaison. Beliebte Mitbringsel sind auch die erstklassige Marmelade, würzige Chutneys oder feinste Marillen-Naturkosmetik, die in den Shops der **Destillerie Wieser** in Dürnstein und Melk verkauft werden. Auch am Hof der **Destillerie Kausl** in Mühldorf oder im Hofladen des **Wein- und Marillenhofs Aufreiter** in Krems/Angern gibt's jede Menge „Marilliges“. Gegen Voranmeldung kann man hier den Betrieb besichtigen oder Produkte verkosten. Ein beliebtes Marillensouvenir sind auch die Wachauer Marillensäulen der Gärtnerei Hick in Weißenkirchen. Das ganze Jahr über können die Marillensäulen im Topf gekauft werden. Eine für den Postversand geeignete Größe ist ebenfalls oft lagernd. Einfach anrufen und die Verfügbarkeit anfragen.

DONAU NIEDERÖSTERREICH TOURISMUS GMBH

3620 Spitz/Donau, Schlossgasse 3 | TEL +43(0)2713-30060-60 | FAX DW 30 | E-MAIL urlaub@donau.com | www.donau.com

Kremser Bank und Sparkassen AG | IBAN AT36 2022 8003 0032 1213 | BIC SPKDAT21XXX | FN 241498 w HG Krems
UID-Nr.: ATU 580 17 005 | DVR 2110108



Wachauer Marillenweg

Fünf Stationen umfasst der Wachauer Marillen Erlebnisweg, der ausgehend vom Weinhof Aufreiter in Krems-Angern etwa 4,5 km durch die malerische Landschaft und durch alte Marillengärten führt. Am „Platz der Vielfalt“ erfährt der Besucher alles über die Besonderheiten der Landschaft. Die Station „Sinneswandel“ informiert über den Marillenbaum. Auf der „Zieselwarte“ liest man, was alles krecht und fleucht im Marillengarten. Der Lohn der Arbeit wird in der Station „Reiche Ernte“ präsentiert und im „Ziel“, der Station Nr. 6, gibt es einen Hofladen und Möglichkeiten zur Verkostung. Geführte Wanderungen für Gruppen können unter T 02739/2205 oder per Mail an willkommen@weinhof.at angefragt werden. Details unter www.marillenweg.at

Weiter westlich kann die Marillenmeile in Rossatz-Arnsdorf erkundet werden. Geteilt in Marillenmeile West (4 verschiedene Routen) und Marillenmeile Ost (3 Routen) führt sie durch die größte Marillenanbaugemeinde Österreichs. Am Weg und bei den Betrieben kann man sich über die Wachauer Marille informieren oder sich mit Marillenprodukten eindecken. www.marillenmeile.at

Marillenblüte Status live mitverfolgen

Den Verlauf der Marillenblüte kann man per Webcam Live miterleben und danach auch den Wachau-Aufenthalt planen. Alle Informationen über den Blühstatus der Wachauer Marillenblüte findet man einige Zeit vor dem Start der Blüte unter www.marillenbluete.at

Fotomaterial über die niederösterreichische Donauregion finden Sie auch in unserem Online-Bildarchiv auf der Website www.donau.com/bildarchiv unter dem Schlagwort „Marille“.

Presse-Rückfragen:

Donau-Niederösterreich Tourismus GmbH
Mag. Jutta Mucha-Zachar, A- 3620 Spitz, Schlossgasse 3
(T) +43(0)2713/30060- 24, (F) +43(0)2713/30060-30
(E) jutta.mucha-zachar@donau.com

Marillenblüten-Hotline + Urlaubs-Information:

Donau-Niederösterreich Tourismus GmbH
A- 3620 Spitz, Schlossgasse 3
(T) +43(0)2713/30060-60, (F) +43(0)2713/30060-30
(E) urlaub@donau.com,
(U) www.wachau.at www.donau.com,

